

X Wie alt sind die Bauerngeschlechter in Schierhorn und Weihe  
und wie lange waren sie im Besitz ihrer Höfe.

*lange*  
Die Seßhaftigkeit der Lüneburger Landbevölkerung ist allgemein bekannt, weniger dagegen, auf welches Alter die einzelnen Bauerngeschlechter tatsächlich zurückblicken können. Die frühere Abgeschlossenheit der einsamen Heidedörfer von der Außenwelt begünstigte die Entwicklung eines bodenständigen Bauerntums ganz besonders.

Die Frage, wie alt nun die einzelnen Bauerngeschlechter wirklich sind, läßt sich nicht vollständig beantworten, da die ältesten Verzeichnisse und Urkunden, die uns die Namen der Bauern nennen, erst etwa 500 Jahre alte sind. Für Schierhorn können wir die Geschlechter erst seit dem Jahre 1616 einigermaßen genau verfolgen.

Bei der Aufstellung von Ahnentafeln erkennt man immer wieder, da unsere Bauern wenigstens früher festverwurzelt auf ihren Höfen saßen und fast immer nur Frauen aus dem eigenen oder den unmittelbar benachbarten Kirchspielen heirateten. Deshalb kann angenommen werden, daß die Vorfahren der meisten Bauern unserer Heimat vielleicht schon seit Gründung ihrer Dörfer hier seßhaft waren und somit oft ein Alter von 1000 Jahren aufzuweisen haben. Damit aber sind unser Bauerngeschlechter älter als alle Lüneburger Adelsgeschlechter. Im übrigen sind ja die Adelsgeschlechter ursprünglich aus den Bauerngeschlechtern hervorgegangen.

Seit wann sind nun die Bauerngeschlechter in Schierhorn und Weihe nachzuweisen? Im ältesten Personenverzeichnis unserer Heimat dem Winsener Schatz-Register von 1450, sind zwar 3 Bauern aufgezählt, jedoch nur mit Vornamen; Familiennamen gab es zu jener Zeit wenigstens auf dem Lande noch nicht. Diese entstanden erst etwa im 16. Jahrhundert. Die 3 in Schierhorn genannten Bauern hießen Peter, Luteke und noch einmal Luteke. Damit läßt sich natürlich nichts anfangen, insbesondere ist es nicht möglich, festzustellen, welche der heutigen Hofstellen sie inne hatten.

Im Jahre 1601 wird in den Verzeichnissen des Klosters St. Michaelis in Lüneburg zum 1. Mal der vollständige Name eines Bauern in Schierhorn genannt und zwar Joachim Wilde als Brinksitzer auf der Stelle Nr. 5. Der Grundherr dieser Hofstelle war das Kloster und da dieses über seine Höfe sehr genau Akten und Verzeichnisse führte und auch die Ehestiftungen und Altenteilsverträge ausstellte, war es möglich, die Jeweiligen Inhaber der Hofstelle seit 1601 bis heute genau aufzustellen.

Das Geldregister des Amtes Winsen von 1616 zählt bereits 6 Namen auf und zwar: Peter Meyer (Hof Nr. 1), Jasper Schierhorn (Hof Nr. 2) Arend Cordes (Hof Nr. 3), Tittke Meyer ( Hof Nr. 4), Hinrich Schierhorn (Hof Nr. 5) und Lütke Ottens (Hof Nr. 6).

Schon 1628 sind 4 dieser Namen verschwunden, nämlich die beiden Meyer und die beiden Schierhorn. An ihre Stelle traten die Namen Arens, Helmsiek, Marquart und Peters auf. Auch in der Folgezeit verschwanden manche Namen wieder und neue traten an ihre Stelle,

1642	Witte,	1799	Schween
1653	Rademaker	1801	Foth
1678	Rikemann	1824	Hilmers
	Sinning	1884	Hartig
1681	Brunckhorst	1909	Vogt
1685	Harms	1911	Röhrs
1725	Hoyer	1912	Kloock
	Detken	1921	Moritz
1734	Heitmann	1937	Bleecken.

Von diesen Namen sind inzwischen -oft schon nach kurzer Zeit- ausgestorben oder durch Abwanderung verschwunden.

Wielange haben nun die einzelnen Geschlechter in ununterbrochene Reihenfolge im Mannesstamm auf den Hofstellen in Schierhorn und Weihe gesessen? Die nachfolgende Aufstellung zählt die einzelnen Hofstellen mit Angabe der Bauerngeschlechter, die mehr als 50 Jahre die Hofstelle inne hatten, auf:

Nr. 1)	Rademacher	seit 1653 bis heute, also 311 Jahre,	
Nr. 2)	Witten	von 1641 - 1729,	88 "
	Marquardt	seit 1729 bis heute,	235 "
Nr. 3)	Cordes(Cohrs)	von vor 1616 - 1707,	100 "
	Heitmann	von 1734 - 1851,	117 "
	Nottorf	seit 1883 bis heute,	61 "
Nr. 4)	Brunckhorst	von 1685 - 1793,	108 "
	Cohrs	von 1793 - 1911,	118 "
Nr. 5)	Hoyer (Heuer)	von 1690 - 1921,	231 "
Nr. 6)	Otten	von vor 1616 - 1685,	ca. 70 "
	Harms	von 1685 - 1880,	195 "
	Vogt	seit 1901 bis heute,	63 "
Nr. 7)	Schween	seit 1799 bis heute,	165 "
Nr. 8)	Heuer(Hoyer)	von 1830 - 1912,	82 "
	Kloock	seit 1912 bis heute	52 "
Nr. 9)	Foth	von 1801 - 1883,	82 "
	Hartig	seit 1884 bis heute,	60 "
Nr. 12)	Cohrs	seit 1849 bis heute,	115 "
Nr. 14)	Heitmann	seit 1901 bis heute,	63 "
Nr. 15)	Bärenfänger	von 1861 - 1931,	70 "
Nr. 16)	Rademacher	von 1876 bis heute	88 "
Nr. 18)	Petersen	von <del>1890</del> 1899 bis heute,	74 "

Weihe Nr. 1) Peters	von vor 1628 - 1853	ca.225 Jahre
Wentzien	seit 1885 bis heute	79 "
Weihe Nr. 2) Rademacher	seit 1889 bis heute	75 " .

Bei den Hofstellen Nr. 3), 6) und Weihe Nr 1) sind die Jahreszahlen nur als Mindestangaben zu betrachten, da frühere Verzeichnisse nicht vorhanden sind und die beiden vorgenannten Jahreszahlen nur besagen, daß die genannten Bauerngeschlechter in diesen Jahren die Hofstellen bereits bewirtschafteten.

Die vorstehende Aufstellung zeigt, daß dasselbe Bauerngeschlecht

auf 1 Hof	seit mehr als 300 Jahren,
auf 3 Höfen	seit mehr als 200 Jahren,
auf 7 Höfen	seit mehr als 100 Jahren,
auf 6 Höfen	seit mehr als 75 Jahren und
auf 7 Höfen	seit mehr als 50 Jahren

in ununterbrochener Folge im Mannesstamm saß bzw. noch sitzt, wahrlich ein Zeichen echt niedersächsischer Bodenständigkeit und Treue zu fangestammten Scholle.

-----

Die Wirtschaftskrise, die in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts über unser Vaterland hereinbrach, hat sich auch bei zwei Höfen in Schierhorn unheilvoll ausgewirkt.

In der Zeit von 1852-82 war der Vollhof Nr. 3 im Besitze der Familie Ahlers. Der Besitzer geriet in wirtschaftliche Schwierigkeiten und verkaufte deshalb vermutlich in den Jahren 1865/68 seine Heideflächen an den Staat. Sie wurden dem staatlichen Forstamt Garlstorf angegliedert und der Forstort "Schierhorner Fuhren" daraus gebildet. Aus dem Betriebswerk des Forstamtes ist zu entnehmen, daß in den nördlichen und südlichen Jagen des Forstortes bereits in den Jahren 1869-72 Kiefern- Streifensaaten ausgeführt wurden. Seine Größe beträgt 141,5192 ha.

Da mit dem Verkauf der Heideflächen die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nicht behoben wurden, ließ die Sparkasse in Winsen den Hof auf dem Wege der Zwangsversteigerung verkaufen und parzellieren. Die Reststelle wurde von Nottorf erworben.

Der Hof Nr. 6 war seit 1685 im Bewitz der Familie Harms. Auch er geriet in Schwierigkeiten, so daß sich der damalige Besitzer Heinrich Harms um 1886 herum gezwungen sah, ihn an die Sparkasse des Amtes Winsen zu verkaufen. Diese löste im Jahre 1888 die auf dem Hof ruhenden Kirchenlasten ab und parzellierte ihn.